

# ÜÜB



# FEER



Winter auf der Insel Föhr

Nr. 65/2019

Kostenlose Zeitung zum Mitnehmen

## Themen

- Als Föhr eine Post bekam
- Dagebüll
- Winter-Apfel-Muffins
- Teddy Brumm
- Nachgefragt
- Kirchentermine
- Inselgesichter

**Jahres-Inspektion**  
für alle 4-Zyl.-Pkw bis Baujahr 2014 und älter inkl. Material, max. 5l **ARAL Longlife 5/30** inkl. Mobilitätsgarantie

**139,-**

Ihr zertifizierter Servicepartner  
**Direkt Express Höpner**

Wyk auf Föhr  
Boldixumer Str. 20-22  
Telefon (0 46 81) 58 71 0

**IMMOTEAAM FÖHR**  
Föhrmieten

Ihre persönliche Ferienwohnungsvermittlung

Mühlenstraße 2  
D-25938 Wyk/Föhr

+49 46 81 - 741 39-0  
info@immoteam-foehr.de  
www.immoteam-foehr.de



*Wir wünschen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit & ein gutes Jahr 2020*

## Als Föhr eine Post bekam

Im Jahre 1743 bekam Wyk eine offizielle Poststation, der Posthalter war Nommen Brodersen, geb.1704, gest.1767. Postsachen wurden aber weiterhin mit abgehenden Schiffen durch Kapitäne und Privatpersonen zum Festland befördert und man konnte nur hoffen, dass sie über kurz oder lang den Adressaten erreichten.

Man musste die Nachrichtenübermittlung unbedingt verbessern, deshalb richteten der Land- und Gerichtsvogt Peter Matthiessen, sowie die Gerichtsbeisitzer und Deputierten des Fleckens Wyk an den König Christian VI von Dänemark die allerunterthänig-demüthigste Bitte, ihnen zu gestatten, einen zweimal in der Woche abgehenden Postboten nach Husum abzusenden. Davon sei man bisher abgehalten worden, weil dafür eine jährliche Zahlung von



Die Post in der Feldstraße.

200 Rbthl. gefordert würde. Man stellte fünf Punkte auf, mit denen man sich eine Genehmigung des Königs erhoffte:

1. Der Flecken Wyk darf einen Postboten nach Dagebüll oder Husum absenden, wofür bis auf weiteres nicht die geringste Abgabe zu entrichten sei, der aber das gleiche Recht wie die übrige königliche Post erhalten solle.
2. Der Postmeister in Husum dürfe in Zukunft nicht mehr Gastwirte oder andere Personen

die Post zustellen lassen, ebenso sei es den Schiffern und anderen Leuten bei einer Strafe von 10 Rbthl. untersagt Briefe etc. mitzunehmen und zu befördern. (halb fiscum – halb Angeber)!  
3. Schiffern und Einwohnern sei es bei o.g. Strafe verboten Briefe nach Hamburg, Bremen oder Amsterdam mitzunehmen um damit ihre Einkünfte aufzubessern, die Bewohner der Insel Föhr sollten dies aber auch weiterhin dürfen.

4. Durch das Fehlen eines Postboten koste ein gewöhnlicher Brief nach Husum und umgekehrt, je nach Jahreszeit 2-3 Schilling oder mehr, der privaten Gewinnsucht des Boten entsprechend. In Zukunft solle der Betrag hierfür 3 Schilling betragen und die schwereren Sachen nach der allgemeinen Posttaxe bezahlt werden.

Weiter auf der Rückseite ...

Alle Ausgaben auch im Internet:  
inselgrafik.com/projekte/ueueb-feer

**N wie Nieblum**  
**W wie Willkommen**

Alkersumer Stieg 4 in Nieblum  
Telefon: (04681) 964 35 23  
Mehr über uns: naminewitt.de



**NAMINE WITT**  
Genuss Handwerk Föhr

**SCHAUKELPFERD**

Föhr Becher 2019  
Limitierte Auflage

Gutes zum Spielen  
Seit über 25 Jahren  
Große Straße 6  
Wyk auf Föhr  
Telefon (04681) 5105  
www.schaukelpferd-wyk.de

Insel Föhr  
Telefon **5348**  
**STEFAN ROSSOL**  
Handy 01 51 - 11 54 63 66  
Service rund um Haus & Garten

**ANDRESEN** BUCHHALTUNG  
BETRIEBSWIRTSCHAFT

**SIEDLER**  
STEUERBERATUNG

Ihre Steuerberatungsgesellschaft  
in Wyk auf Föhr & Wittdün auf Amrum  
TELEFON [ 0 46 81 / 59 82-0 ]

**WYK**

Wyker Buchhandlung

**BUCH MACHT KLUG!**

BÜCHER FÜR ALLE LESENSLAGEN

MITTELSTRASSE 18 · 25938 WYK AUF FÖHR  
TELEFON 0 46 81-45 05 · FAX 0 46 81-81 93

**Leben und arbeiten auf der Insel**

Jetzt bewerben!  
www.inselfriseur.de

**Ambulantes Pflage team**

Wir wünschen unseren Kunden ein fröhliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2020

Ihr Ambulantes Pflage team

www.ambulantespflage team.de · Tel. (04681) 74 89 00

# Dagebüll – ein märchenhafter Urlaubsort?

Der Fährhafen Dagebüll war in den Augen des dänischen Märchendichters Hans Christian Andersen, der 1844 im königlichen Gefolge „üüb Feer“ weilte, „das erbärmlichste Loch auf der Erde“. Diese harte, schriftlich festgehaltene Beurteilung um nicht zu sagen Verurteilung des kleinen Festlandortes hatte damals vielleicht seine Berechtigung? Aber der renommierte Dichter hat es in einem seiner liebenswürdigen Märchen vorgezeichnet, dass ein anfänglich graues, hässliches Wesen nach einem längeren Entwicklungsprozess zu einem Schmuckstück reifen könnte, so wie das hässliche Entlein zum stolzen, hübschen Schwan!

Kann Dagebüll einen märchenhaften Entwicklungsverlauf vorzeichnen? Egal mit wem man spricht, die Gemeinde hat touristisch gesehen einen wirklichen Aufschwung gemacht und es soll weiter aufwärts gehen. In der Tagespresse und dem Regionalfernsehen wurde mehrmals über die Besuche diverser Landesminister berichtet, die der Kommune einen po-



Zukünftiger Caravanplatz

sitiven Eindruck bestätigten. Von berufener Seite kam dabei der Hinweis, ein zweites Büsum (touristisch gesehen) werden zu können. Doch allein das Fehlen einer in der Planung vorgesehenen Lagune lässt diesen Vergleich nicht zu. Aus finanzieller Notlage war es nicht möglich, eine erwünschte Badestelle,



Dagebüll – Vom „hässlichen Entlein“ zum schönen Urlaubsort

die ein tideunabhängiges Baderlebnis bieten würde, in die große Küstenschutzmaßnahme Deichverstärkung einzubauen.

Mit leichter Verspätung ist nun im Oktober mit der Fertigstellung der Stöpe das Hochwasserschutzprojekt rund um den Fährhafen abgeschlossen worden. Fährnutzer, die von den Inseln kommen und den vermeintlich schnelleren Weg zum Verkehrskreislauf nehmen wollen, können wieder durch die breite Stöpe auf der Nordseestraße zur Landesstraße gelangen. Aber Vorsicht, Tempo 30 ist angezeigt und es gibt auch mal Kontrollen! Wer auf der Fährhafensstraße unterwegs ist dem entgeht der Einblick in Dagebülls umtriebige Neugestaltung. Was einst als Koogsspitze mit Warften sein (verträumtes) Aussehen bestimmte ist nun Geschichte. Von Warften ist nichts mehr zu erkennen, 105 Holz- und Steinferienhäuser und noch weitere geplante Reetdachhäuser haben die Privathäuser umstellt. Hotelpkapazitäten werden erweitert und der Wandel setzt sich fort.

In der Planungsphase ist ein weiterer Caravanplatz. Vor dem Inselparkplatz weht die WDR-Flagge, nun ist es im Gespräch, dass diese Fahne auch auf dem als Caravan-Stellplatz vorgesehenen Areal zwischen Parkplatz und dem großen Ladenkomplex wehen könnte. Das z.Zt.als Bauschuttgelände benutzte Gebiet soll von der Reederei erworben worden sein. Hier fand trotz des ungepflegten Zustandes bislang das örtliche Biikebrennen statt. Nur eine lange Fenne, die die Holzhaussiedlung und den Parkplatz trennt, zeugt noch vom ursprünglichen Koogzustand. Trotz der vielen Menschen und

den mitgeführten Hunden ist hier die als Viehweide genutzte Grünfläche ein Futteraufnahmegebiet für Grau- und Ringelgänse und für den Großen Brachvogel, der sich mitunter im größeren Schwarm hier aufhält.

In der Planung ist weiterhin am Ortsausgang eine Tankstelle und einen Supermarkt zu verwirklichen. Das würde der Vogelwelt hier nicht gut tun, den Bewohnern wäre es aber wohl von Vorteil. Laut Medien sind sie ja auch Gewinner der Ortsgestaltung, denn die Immobilienpreise sollen gestiegen sein. Auch positiv für einige Mitbürger wirkt sich der gestiegene Bettenbedarf aus, die Auslastung soll sich merklich auch bei Privatquartieren gesteigert haben. Auf den seit langem geplanten Kulturraum für Vorträge und Ausstellungen wird noch gehofft.

Gut angenommen wurde der abwechslungsreiche Kinderspielplatz mit seinen Angeboten. Dafür aber ging der ‚natürliche‘ Kinderspielplatz am Sielausgang außendeichs des Schöpfwerkes, verloren. Hier sah man die Kinder mit Schaufeln, Kescher und Eimer barfuß nach Muscheln, Krabben und vor allem Krebsen jagen. Durch die Verlagerung des Entwässerungssiels kommt als positiver Effekt hinzu, dass die Wasserqualität am Badedeich wohl gestiegen ist, Rinder- und Schafhinterlassenschaften werden außerhalb der Strandaktivitäten ins Watt geleitet. Für die Hundehalter, um die sich die Tourismusbranche besonders zu engagieren scheint, sind Hundekotstationen über das gesamte Dorfgebiet verteilt. Als ausgewiesenen Hundestrand dürfen sich die Hundehalter neben den

FKK-Naturisten ein Deichstück unterhalb des Leuchtturms teilen. Die beliebten Badebuden wurden zur Saisonmitte nach entbehrungsreicher Zeit wieder aufgebaut, im kommenden Jahr sollen dann alle in genormter Einheitsgröße das Baderleben am grünen Strand bereichern. Bei Insulanern der ‚Grünen Insel‘ kann dadurch ein gesteigertes Karibikfeeling aufkommen, denn bunte Holzhäuser prägen karibische Städtchen.

Die obligatorischen Herbstschauen, die über Küstenschutzmaßnahmen befinden, stellen in der Regel ein Zeugnis aus, das von einem ‚wehrhaften Zustand‘ spricht. Den Dagebüllern darf in diesem Jahr ein besonders starkes Sicherheitsgefühl erwachsen, denn sie sind nach Beendigung der Deichbauphasen hinter dem neuen Klimadeich besonders geschützt.

digen kulinarischen Angeboten, wie Late-Deich-Shopping, Halloween-Party und Weihnachtsmarkt werden nicht nur Urlauber angezogen, sondern Einheimische aus dem gesamten Kreisgebiet. Dass Dagebüll damit zum ‚Mittelpunkt des Norden‘ aufgerückt ist, wie es auf dem Wegeverzeichnis mit den Nordic-Walking-Strecken aufgeführt steht, mag zweifelhaft erscheinen, das vorherrschende Reizklima sorgt wohl für den Gefühlsüberschwang. Gespannt darf man sein, ob und wann die große, toll ausgeleuchtete Freitreppe am gepflasterten Sammelplatz gegenüber dem Hotelkomplex zum touristischen Reiber wird. Die Stufen führen den Seedeich hoch, aber auf der anderen Seite geht es nicht runter oder weiter, ein Treppenwitz? Ob Vogelkiek oder geführte Wattwanderung, bevor erst der



Blick hinter den Klimadeich

Frischer Wind weht durch den so lange verschlafenen Küstenort. Allerdings sind bereits Stimmen zu hören, dass die Akzeptanz für noch weitergehende Projekte nachlässt. Von einer sehr guten Auslastung hört man aus dem Touristenbüro, ‚tote Hose‘ gibt es nicht mehr in Dagebüll. Von einer guten Saison berichten Geschäftsleute. So zeigen sich die Betreiber der ‚Dagebüller Tabakstuuw‘, Evelin und Michael Krauss, die als Nordfrieslandfreunde aus Baden-Württemberg zugewandert sind und als erste 2011 einen Laden im Holzgeschäftsviertel betrieben haben, sehr zuversichtlich. Die beiden ersten Jahre waren hart, vor allem die Winterhalbjahre. Inzwischen kommen Stammgäste und man kann bei ihnen ganzjährig shoppen und klönen. Mit besonderen Aktionen, neben den stän-

Seedeich erstiegen ist, muss man am Kassenautomaten vorbeigehen. Diese aber sind im Winterhalbjahr verhüllt, die erwünschten Erlebnisse finden dennoch statt, Wattwanderung eben gestieft. Neben der großen Auswahlmöglichkeit von Fischbrötchen kann Dagebüll u.a. mit der Nähe zu Dänemark punkten. Ein ortsansässiges Busunternehmen bietet Tagesfahrten nach Kopenhagen, selbst im Advent, und in H.C. Andersens Geburtsstadt Odense auf Fünen an. Vielleicht kann man dem Märchendichter, wenn man in seinem Geburtszimmer oder vor seinem Standbild steht gedanklich mitteilen, dass aus dem ‚erbärmlichen Loch‘ inzwischen ein buntes, lebhaftes Welcome Center geworden ist, eine märchenhafte Verwandlung, wie bei seinem „hässlichen Entlein“.

Walter Wickel

**ÜÜB FEER**

## Impressum

### Herausgeber

Grafikbüro Bickel GbR  
Telefon (0 46 81) 50 17 87  
Runholtstraße 4  
25938 Wyk auf Föhr  
info@inselgrafik.de

### Redaktion

Kirsten & Harald Bickel

### Texte

Karin Hansen, Renate Sieck,  
Walter Wickel, K. & H. Bickel

### Fotos

Harald Bickel,  
Walter Wickel, Archiv

### Auflage

ca. 5.000 Stück

**immobilien**  
Föhr-Amrumer Bank eG

**Wir vermitteln Werte**

Thomas Kraus | Immobilienberatung  
Telefon (04681) 50 03 60 | www.immobilien-fabank.de

### FÜR SIE

... und was wir mitbringen,

### GEHEN WIR

teilen wir mit Ihnen...

### DAHIN, WO

... in unserem Webshop...

### DER PFEFFER

... und in unseren Läden,

### WÄCHST!

den besten im Norden.

Ihre Reise zu den schönen Dingen beginnt hier:

☛ Sandwall 52 ☛ Mittelstraße 12 · Wyk auf Föhr



**KONTOR**  
1710

www.kontor1710.de

# Winter-Apfel-Muffins

## Mit Marzipan und Zimt

### Zutaten für ca. 20 Stück

500 g Äpfel  
75 g Butter  
60 g Marzipan  
55 g Zucker  
2 Eier  
50 g geh. Mandeln  
25 g Rosinen  
125 g Mehl  
1 Tl Zimt  
1/2 Tl Kardamon  
1 Tl Backpulver  
1 El Milch  
Muffinförmchen



### So wird's gemacht:

Äpfel entkernen, schälen und in kleine Würfel schneiden. Zimt und Kardamon dazugeben, gut durchmischen und beiseite stellen.

Für den Teig Marzipan in kleine Stückchen schneiden und mit Butter, Zucker und Eiern zu einer cremigen Masse verrühren. Rosinen und gehackte Mandeln in den Teig rühren. Zum Schluß Mehl, Backpulver und Milch unterrühren.

Nun die vorbereiteten Apfelstücke unter den Teig heben. Die Apfel-Teigmasse in die vorbereiteten Muffinförmchen geben und ca. 20-25 Min. bei 170°C backen.

*Guten Appetit!*

Die Fotogalerie  
im Internet.

**harrysbilder.de**

Fotos der Region und Bilder  
aus den Ausstellungen.

Auch zum Bestellen.

# Teddy Brumm – Heimreise

„Wir fahren mit der Schleswig-Holstein Papa, guck' mal aus dem Fenster!“ ruft Teddy Brumm, als die Kleinbahn in Dagebüll auf die Mole fährt. Ja, Familie Brumms Urlaub in den Bergen ist zu Ende und Vater Bär stellt fest, dass Teddy Brumm zwar noch nicht lesen kann, aber die Fähren kann er alle genau unterscheiden. Auch er drückt sein Bäregesicht wie Teddy Brumm ans Zugfenster. Mama Bär fordert beide auf, ihre Sachen zu packen, weil die Bahn gleich hält und die Familie auf die Fähre umsteigen muss. Es geht nur noch über die Nordsee und dann sind sie zu Hause. Was heißt eigentlich ‚nur noch‘? Für Teddy Brumm ist es der schönste Teil der Heimreise. Auf der Schleswig-Holstein suchen die drei sich einen schönen Fensterplatz und dabei treffen sie eine Menge Bekannte. ‚Moin‘ oder ‚da seid ihr ja wieder‘ oder ‚lange nicht gesehen‘, wird ihnen zugerufen. Wiedersehensfreude! Teddy Brumm empfindet es als wohltuend und angenehm. Der letzte Proviant und das Fernglas werden ausgepackt und beim Ober bestel-



len sie sich zwei Tee und einen Saft. Der Kapitän begrüßt durch sein Mikrofon die Gäste und die Fähre verlässt den Dagebüller Hafen. In der Ferne sieht Teddy Brumm rechts Föhr und links Oland und Langeneß. Das ist eine Weite! Er erinnert sich an die Berge. Etwas anders zwar, aber der Blick war auch immer toll! „Bei uns kannst du bis zum Horizont gucken, aber von den Bergen ist die Sicht auch sehr schön“, erinnert sich Mama Bär. „Jetzt fahren wir mit dem Schiff und in den Bergen fahren wir mit einem Lift. Auch beides schön“, findet Teddy Brumm. Es ist Ebbe und da sehen alle drei fünf Seehunde auf der Sandbank. „Das sieht man nicht sehr oft“, meint Vater Bär, „mich erinnert es an den großen Hirschen am Waldesrand. Beides ist beeindruckend.“

Als sie der Insel näher kommen, sind die Schafe am Deich gut zu erkennen. „Ja genau“, wirft Teddy Brumm ein, „einmal ‚Muh‘ und einmal ‚Mäh‘!“ Es wird sich noch lange unterhalten und verglichen. Unter anderem auch über Gefahren an der Nordsee und in den Bergen. An der Nordsee gibt es die gefährlichen Sturmfluten und in den Bergen die gefährlichen Lawinen. Aber die Nord- und Süddeutschen leben damit und wissen sich auch ganz gut vor den Naturgewalten zu schützen. (Bis jetzt?)

Alle drei meinen: „In den Bergen habe ich den Sonnenaufgang und ihren Untergang vermisst, bei uns vermisste ich die Wasserfälle“, sagt Teddy Brumm nachdenklich. „Ich glaube aber: deshalb verreisst man, stimmt's?“ Die Eltern nicken zustimmend. Die Fähre legt im Wyker Hafen an, alle steigen aus und auf der Mole fängt Teddy Brumm an zu hupsen. Dann fasst er seine Eltern an die Pfoten und sagt: Verreisen ist schön. Aber nach Hause kommen ist noch schöner!“

*Tante Renate*

## Nachgefragt?!

In unserer Rubrik „Nachgefragt“ bitten wir in jeder Ausgabe einen Föhrer oder eine Föhrerin um Antworten.

In dieser Ausgabe:

**Ludger Bült-Albers,  
Diplom-Bibliothekar**

### 1. Seid wann leben Sie auf Föhr?

Seit dem 1. Oktober 2015 - es kommt mir aber länger vor.

### 2. Welche Vorteile hat für Sie das Leben auf der Insel?

Die Begrüßung meiner Kinder an einem Schiff. Und die Ruhe, wenn sich der Trubel verzogen hat. Die Hilfsbereitschaft von Menschen, wenn man sie fragt.

### 3. Welche Nachteile hat für Sie das Leben auf der Insel?

Die Verabschiedung meiner Kinder am Schiff. Die Entfernung zu Fachärzten und die manchmal recht eigenwillige Vorstellung von „Service“ in der Gastronomie.

### 4. Welche gemeinnützige Einrichtung/Projekt auf Föhr schätzen Sie besonders?

Die Frauen und Männer, die allen Widrigkeiten zum Trotz für eine Geburtsstation kämpfen; die Feuerwehr, die man hoffentlich nie braucht, und natürlich die Stadtbücherei, ohne die das Leben auf Föhr weniger lebenswert wäre.

### 5. Welche Musik hören Sie am liebsten?

Immer wieder Mozart, Klaversonaten von Beethoven, Chopin und John Field, die alten Alben von Jackson Browne, Little Feat und die Songs von John Prine, Lucinda Williams und Townes van Zandt. Und natürlich Johnny Cash. Und, und, und ...

### 6. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Blue Eyes“ von Jerome Charryn, Beginn der zwölfteiligen Isaak-Sidel-Reihe um einen korrupten Cop in New York, der

zum Bürgermeister der Stadt und später gar zum Präsidenten der USA aufsteigt. Und das lange geschrieben vor der mafiosen Karriere des heutigen Amtskupators.

### 7. Ihre liebste Freizeitbeschäftigung:

Lange Weilen. Ärger-Paciencen mit meinen Kindern spielen (obwohl ich meistens verliere). Kino und Film. Und wenn ich nicht mehr Bibliothekar sein werde: Lesen.

### 8. Ihre Lieblingsperson aus der Geschichte und warum?

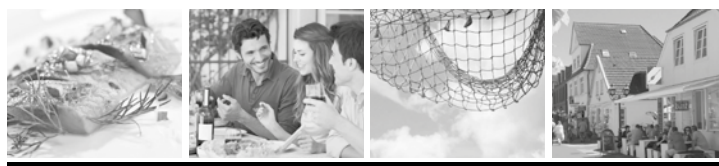
Meine Mutter, ohne sie und ihre Lebensleistung und Widerständigkeit wäre ich nicht da. Und meine Ex-Frau, die mir meine Kinder geschenkt hat.

### 9. Welche Fähigkeit würden Sie gerne besitzen?

Italienisch, französisch, spanisch und russisch sprechen und lesen können. Und holländisch, um die Gespräche auf den Wochenmärkten jenseits der Grenze meiner Heimatstadt verstehen zu können.

### 10. Ihr Wort zum Abschluss:

Man versucht es immer wieder.



die fischerei föhr

Mühlenstraße 10 · Wyk auf Föhr · [www.die-fischerei-foehr.de](http://www.die-fischerei-foehr.de)

## Weihnachten und Sylvester in den Kirchen

### Wyk

#### Ev. St. Nicolai-Kirche

24.12.: 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel;  
17 Uhr Christvesper mit Kantorei  
25.12.: 10 Uhr Musikalischer Weihnachtsgottesdienst  
31.12.: 16 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss  
1.1.2020: 10:15 Uhr Inselgottesdienst zum Jahresanfang

#### Kath. Kirche St. Marien

24.12.: 15:30 Uhr Krippenfeier; 22 Uhr Christmette  
25.12.: 10 Uhr Festhochamt  
26.12.: 10 Uhr Festhochamt  
28.12.: 17 Uhr Vorabendmesse  
29.12.: 10 Uhr Fest der Hl. Familie, Hochamt  
31.12.: 17 Uhr Jahresabschlussmesse  
1.1.2020: Hl. Messe zum Jahresbeginn

#### Neuap. Kirche Süderstr.

25.12.: 11 Uhr Weihnachtsgottesdienst  
29.12.: 10 Uhr Jahresabschlussgottesdienst  
5.1.2020: Gottesdienst zum Jahresanfang

### Nieblum

#### Ev. Kirche St. Johannis

24.12.: 14 Uhr Krippenspiel-Gottesdienst mit Kindern für Kinder & Eltern  
16 Uhr Christvesper; der festlich-fröhliche Gottesdienst mit Inselposaunenchor, Quempassängerinnen  
23 Uhr Christnacht, der leise Gottesdienst für Weihnachtsschwärmer mit Singkreis St. Johannis & Inselposaunenchor  
26.12.: 10:15 Uhr Insel-Weihnachtsgottesdienst  
29.12.: 10:15 Uhr Weihnachtsgottesdienst  
31.12.: 16 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel

### Süderende

#### Ev. Kirche St. Laurentii

23.12.: 20:00 Uhr Musikalische Nachtgedanken mit den Musikerinnen Birke Licht und Diana Jeß  
24.12.: 14:30 Uhr Familiengottesdienst zum Christfest mit Musikerin Birke Licht; 16 Uhr Christvesper mit Männergesangsverein Föhr-West  
25.12.: 10 Uhr Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl  
26.12.: 16 Uhr Besinnliche und musikalische Gedanken zum Weihnachtsfest mit den Musikerinnen Birke Licht und Diana Jeß  
31.12.: 16 Uhr Besinnliche und musikalische Gedanken zum Altjahresabend mit den Musikerinnen Birke Licht und Diana Jeß

# Inselgesichter

Im Wyker Reedereigebäude am Hafen sind in einer umfangreichen Fotoausstellung 181 Porträts Föhrer Frauen und Mädchen in Friesentracht zu sehen. Entstanden sind die Aufnahmen im Rahmen der 200 Jahrfeier „Seebad Wyk auf Föhr“. Der Fotograf Harald Bickel porträtierte die „Inselgesichter“ nach dem Festumzug am 20. Juli 2019. Herausgekomm-

men ist dabei die wohl größte Sammlung von Porträts in Föhrer Tracht. Die Ausstellung ist durch die Schalterhalle erreichbar und noch bis zum 12. Januar 2020 freitags bis sonntags von 9:00 bis 15:30 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Zur Ausstellung sind ein Katalog und zwei Plakate erschienen, die vor Ort bei der Tourismusinformation erhältlich sind.



Fortsetzung von Seite 1

5. Die Eingesessenen des Fleckens Wyk wollten sich verpflichten den Boten zweimal in der Woche so abzusenden, dass er zur Ankunft und zum Abgang der reitenden Post in Husum sei, falls Wind, Wetter und Eisgang dies nicht unmöglich mache, bei Nichteinhaltung solle dieses Privileg verloren gehen.

Es wurde gebeten diese Vergünstigung bis auf weiteres zu gewähren, mindestens aber auf die Dauer von sechs Jahren. Das General-Postamt in Kopenhagen schreibt am 23. März 1743 zurück, u.a. meint man, dass das Briefporto zwischen Föhr und Husum wohl etwas „erkeckliches einbringen möchte, die General-Post-Cassa dabei profitieren könne und es für diese ersprießlich sein würde“. Die Beförderung durch Privatpersonen wird in der Zukunft untersagt, weil dies der königlichen Postordnung widerspricht. Außerdem wird die erbetene Probezeit von sechs Jahren auf drei Jahre reduziert.

Bei jeder Beförderung von und zur Insel sollte eine Liste mit den zu befördernden Postsachen durch den Postschreiber mitgegeben werden, worin die einzelnen Poststücke mit Nummer, Namen und Taxe verzeichnet waren, diese sollten im „Postfelleisen“ dem Postsack befördert werden. Der Postbote sollte die gebräuchliche Post-

Montur, einen roten Rock mit gelben Aufschlägen mit „Chiffre“ (Namenszug des Königs) tragen. In den ersten drei Jahren durften die Antragsteller die Gebühren zur Deckung der Kosten für sich behalten, ohne diese an die General-Postcasse abzuführen. Ab 1746 wurde dann eine jährliche Gebühr von zehn Rbthl. an diese gezahlt.

Da die Postbeförderung der Post-Casse profitabel erschien,



Große Straße 4 (Alt Wyk)

wurde nach längeren Verhandlungen Lobbe Boye Lobsen nach Nommen Brodersen als königlich bestallter Postmeister eingesetzt. Er erhielt kein Gehalt, sondern behielt die Einnahmen aus der Postbeförderung für sich. Dafür musste er eine jährliche Abgabe von 100 Rbthl. an die General-Postcas-

se zahlen und er musste die Kosten für die Beförderung zum und vom Festland tragen. Am 12. Juli 1781 wurde Lobbe Boye Lobsen die Fährgerechtigkeit und damit auch die Postbeförderung auf Lebenszeit erteilt.

Das Wyker Postamt befand sich damals in dem ersten Wyker Gasthaus (heute Restaurant „Alt Wyk“). Kamen Briefsendungen nach Föhr, wurden diese im Fenster der Gaststube ausgestellt und konnten von dem Empfänger abgeholt werden, manchmal wurden diese auch von Bekannten oder Nachbarn weiter befördert.

Postmeister in Wyk waren in loser Reihenfolge nach Lobbe Boye Lobsen: Ab 1742 haben verschiedene Verwandte von L.B. Lobsen das Postamt geleitet. Danach war es Carl Christian Hennings ab 1847, er kaufte als Postmeister das Haus Große Straße 37. Johann Wilhelm Heinrich Jochimsen, geboren 1799 auf Gut Brunsholm in Angeln, gestorben 1859 in Wyk, erhielt seine Bestallung am 2. September 1851 durch König Frederik VII von Dänemark. Der Sohn Hans Friedrich Jochimsen, konstituierter Postmeister nach dem Vater, starb im gleichen Jahr. Daniel Goos Hansen wurde am 15. Juni 1860 Postmeister. Er war ebenfalls ein Nachfahre von L.B. Lobsen, bis er nach der Besetzung Föhrs von dem österreichischen Zivilkommissar von Revertera abgesetzt wurde.

Das Postamt wurde 1870 in das Haus Große Straße 40 verlegt. Der Kapitän Peter Christiansen war der „Postschiffer“, sein Haus wurde mit dem Preußischen Postwappen gekennzeichnet und erhielt den ersten Briefkasten auf Föhr. Baron Wilhelm Ludwig Heinrich Schmid von Schwarzenhorn wurde jetzt eingesetzt und ab 1893 wurde der Postmeister Verten tätig. Später befand sich

in Wyk anwachsen wurde das Postamt zu klein und ein neues Gebäude mit entsprechenden Räumen wurde in der Feldstraße gebaut.

Inzwischen wurden alle kleinen Posthaltestellen in den Dörfern geschlossen. In einigen Orten kann man heute in Geschäften seine Postsachen befördern lassen. In Nieblum wurde die Frist bis zur Schließung der Post etwas verlängert, damit die Fa-



Große Straße 40 (am Glockenturm)

das Postamt in dem damaligen Vermietungshaus Große Straße 2, Ecke Königstraße. Später war es das „Alte Rathaus“. Das „Alte Postamt“ am Sandwall 56 wurde 1906 von dem Baumeister Dabelstein gebaut und die Reichspost wurde 1926 in das Grundbuch eingetragen.

Als die Bevölkerungszahlen

milie Friedrichs das 100jährige Jubiläum als Posthalter begehen konnte. Heute hat die Post auch auf Föhr Konkurrenz bekommen, private Unternehmer befördern auch auf der Insel Pakete und Päckchen die besonders in der Vorweihnachtszeit in vielen Häusern erwartet werden.

Karin Hansen

Upstalsboom

WELLNESS RESORT SÜDSTRAND

## URLAUB FÜR EINEN TAG

WYK-DAY-SPA (Mo-Fr)

I Eintritt in den SPA-Bereich inkl. Pool- und Saunalandschaft von 15.00 bis 21.00 Uhr  
I Nutzung des Fitnessbereichs  
I 1 x 30 Min. Wohlfühlanwendung  
I Tee-Flatrate

Pro Person € 79,-

DAY-SPA: „LACHMÖWE“

I Eintritt in den SPA-Bereich inkl. Pool- und Saunalandschaft von 09.00 bis 21.00 Uhr  
I Nutzung des Fitnessbereichs  
I 1 x 50 Min. Wohlfühlanwendung  
I Tee-Flatrate

Pro Person € 119,-

Weitere DAY-SPA-Angebote finden Sie unter [resort-suedstrand-foehr.de/wellness](http://resort-suedstrand-foehr.de/wellness)

Alle DAY-SPA-Angebote sind nur nach Verfügbarkeit und mit Voranmeldung buchbar

Upstalsboom Wellness Resort Südstrand, Gmelinstraße 11, 25938 Wyk auf Föhr, Telefon: 04681-9920-100, [eilunspa@upstalsboom.de](mailto:eilunspa@upstalsboom.de)

Antike Kachelöfen mit bis zu 92% Wärmeausnutzung

Zu beheizen durch:

Holz/Brikett

elektrisch

Warmwasser



MYLIN®  
ANTIKE KACHELÖFEN, FLIESEN & INTERIEUR

Wyk auf Föhr, Badestraße 106  
Nieblum, Poststraat 7  
Telefon 0 46 81 / 50 15 05  
[www.mylin.de](http://www.mylin.de)



Wir schätzen Ihre Immobilie!\*

\*kostenlos

Ihr Ansprechpartner:  
Andreas Rechert 04681 746424-0

IMMOBILIEN  
Densch & Schmidt

Leben, wo der Wind weht.

Flensburg · Sylt · Föhr/Amrum